

Die Entwicklung der Jugend

Von der *Entwicklung der jungen Menschen*, von der vollen Entfaltung ihrer Fähigkeiten, von ihrem sozialistischen Bewußtsein wird das Tempo der Entwicklung der Gegenwart wesentlich beeinflusst und *die Zukunft des Sozialismus in Deutschland bestimmt*. In dem Beschluß des Staatsrates über „Jugend und Sozialismus“ sind die *zehn Grundsätze unserer Jugendpolitik* dargelegt und begründet. Es genügt nicht, daß Eltern, Lehrer, Ausbilder und Professoren den Mädchen und Jungen den Sozialismus erklären und ihnen sozialistisches Wissen vermitteln. Es kommt vielmehr darauf an, daß die Jugendlichen durch eigenes Tun, durch eigene Erlebnisse zu bewußten Sozialisten erzogen werden und sich selbst erziehen. Deshalb sind die Jugendobjekte, die Gemeinschaftsarbeit in der Neuererbewegung, im Wettbewerb der Jugend und im Leistungswettbewerb zur Messe der Meister von morgen sowie die Komplexpraktika der Studenten und die Arbeit der Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit an den Universitäten von großer Bedeutung für die Entwicklung der Jugendlichen und der sozialistischen Gesellschaft.

Durch die Übergabe abrechenbarer Aufgaben an Jugendliche entwickelt sich besser der Stolz auf die eigene Leistung. Die Disziplin, das Verantwortungsgefühl werden gefestigt. Das Verhältnis zu ihrem Betrieb oder ihrer LPG festigt sich ebenfalls. Ihr „Mitreden“ im Betrieb oder in der Genossenschaft im Interesse der Gesamtentwicklung wird auf einer qualitativ höheren Stufe wirksam.

Die jungen Mädchen und Frauen, die jungen Männer bereiten sich jetzt im Prozeß der Erfüllung der Aufgaben der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zugleich auf die Meisterung der Aufgaben vor, die sie 1980 und 1990 zu lösen haben. Deshalb ist es die Pflicht der Eltern wie aller Erwachsenen, den Jugendlichen ständig zu helfen. In einer kurzen Zeitspanne müssen sie sehr viel lernen und begreifen, die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik mit erarbeiten und meistern. Deshalb widmen Partei und Staat der Entwicklung des sozialistischen Bildungssystems eine so große Aufmerksamkeit. Es bleibt bei der alten Losung: *Jedem Jugendlichen ein Beruf, jeder ein Meister seines Faches!* Es gilt, die Berufsausbildung in allen Zweigen auf den modernen Stand zu bringen und dazu die Weiterbildung der Lehrer und Ausbilder besonders zu fördern. Den Lehrlingen, die das Abitur machen, ist besondere Förderung zu gewähren. Denn es müssen Garantien geschaffen werden, daß die Be-